

de eine zahlreichere Menge von Personen, als wohl sonst bei Huldigungen der Preussischen Monarchen zusammengekommen waren. Es fallen nun dadurch jene Erbhuldigungen weg, die sonst die Herren Staatsminister in den Provinzen im Namen des Souverains annahmen. Durch diese veränderte Einrichtung der sonst gewöhnlichen Abnahme der Huldigungen zeigte unser Monarch nicht allein, wie lieb ihm jeder seiner treuen Unterthanen sey, sondern auch, daß Selbstständigkeit die schönste Perl seiner Krone ist.

Es war wohl sehr natürlich, daß man bei diesem glänzenden Feste, bei dieser ungewöhnlich zahlreichen Zusammenkunft alles aufbieten würde, was Kunst und Wohlstand vermochte, um den Glanz dieses Tages noch mehr zu erhöhen. Eben deswegen wünschten Mehrere der angesehensten Einwohner Berlins durch öffentliche Feierlichkeiten ihre Freude laut zu dem Monarchen reden zu lassen. — Sie erbaten sich zu dem Ende die Erlaubniß; allein schon unter den 22sten Juni erhielt der Stadtpräsident v. Eisenberg die Antwort, daß es dem Monarchen angenehm seyn würde, wenn statt als